

Audiowalk

SEHNSUCHT NACH SPRECHEN UND FREIHEIT

Begleitheft für Lehr- und pädagogische Fachkräfte
Empfohlen für Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 7 / 12 Jahre
Geeignete Schulfächer: Politik und Wirtschaft, Geschichte,
Gesellschaftslehre

Autorinnen:
Awa Yavari,
Marie Moeller



Voraussetzungen für die Durchführung des Audiowalks:

- **Startpunkt:** Bildungstätte Anne Frank, Hansaallee 150 (Eingang am Pfadfinderweg)
- **Dauer:** ca. 45 Minuten
- **Gebraucht wird:**
 - ein aufgeladenes Smartphone mit Kopfhörern
 - die kostenfreie App „Storydive“ – am besten vorab heruntergeladen: storydive.de
 - der Audiowalk „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“ – dieser kann ebenfalls vorab heruntergeladen werden
 - während die App verwendet wird, muss sie dauerhaft auf den Standort zugreifen können

Inhaltsverzeichnis

<u>Einführung</u>	1
<u>Fragenkatalog für den Audiowalk</u>	3
<u>Methodenbeschreibung „Der öffentliche Raum und ich“</u>	5
<u>Methodenbeschreibung „Zitate von Anne Frank – was denke ich dazu?“</u>	8
<u>Methodenbeschreibung „Anne Frank - Perspektiven und Gedanken“</u>	10
<u>Methodenbeschreibung Hanau „Das kann jetzt überall passieren“</u>	12
<u>Methodenbeschreibung „Baraye“ – Shervin Hajipour: Liedanalyse</u>	14
<u>KOPIER-VORLAGEN</u>	26

Kopiervorlage „Der öffentliche Raum und ich“

Kopiervorlage Zitate Anne Frank

Kopiervorlage Anne Frank - Perspektiven und Gedanken

Kopiervorlage Baraye – Shervin Hajipour (2022)

Einführung

*„Ich sehne mich so ... Ich sehne mich so nach allem ...
Nach Sprechen, nach Freiheit, nach Freunden,
nach guten Neuigkeiten!“*

– Diese Zeilen schrieb Anne Frank am 12. Februar 1944 in ihr Tagebuch.

Ein Projekt mit Frankfurter Schüler*innen

Der Audiowalk „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“ entstand im Rahmen einer Projektwoche der Bildungsstätte Anne Frank, die im Mai 2023 durchgeführt wurde. Für dieses Projekt haben sich 14 junge Menschen der Frankfurter Anne-Frank-Schule zusammengefunden und sich mit der aktuellen Bedeutung der Geschichte von Anne Frank auseinandergesetzt.

Im Vordergrund standen dabei unter anderem folgende Fragen:

Welchen Einfluss haben geschichtliche Ereignisse auf unsere Gegenwart? Welche Bedeutung hat das Tagebuch von Anne Frank im Kontext der Geschichte und für unser Leben heute? Wie können wir Anne Frank gedenken und ihrem Beispiel folgen, indem wir unsere Perspektive auf die Welt teilen, unsere Stimmen als Jugendliche erheben und unsere Erfahrungen sowie Gedanken zum Ausdruck bringen?

Der entstandene Audiowalk „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“

Es entstand ein Audiowalk im Podcast-Format, der die Hörer*innen durch den Frankfurter Stadtteil Dornbusch führt. Dabei werden verschiedene Perspektiven aktueller Geschehnisse geteilt und Bedeutungsebenen von damals und heute zusammengeführt. Audiowalks sind Hörspaziergänge, also Podcasts zum Anhören im Freien, die auf eine bestimmte Umgebung abgestimmt sind. Der Audiowalk wird über eine App abgespielt und passt sich anhand von Koordinaten an die Geschwindigkeit der Spaziergänger*innen an. Dank geringer technischer Anforderungen und spontaner Nutzbarkeit sind Audiowalks sehr zugänglich und bieten gleichzeitig ein neues, informatives und unterhaltsames Erlebnis. Der Audiowalk „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“ kann dauerhaft über die kostenfreie App [Storydive](#) abgerufen und während eines Spaziergangs angehört werden.

Inhalte und thematische Bezüge

Der Audiowalk „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“ führt durch den Stadtteil Dornbusch, in dem Anne Frank ihre ersten Lebensjahre verbrachte. Dieser Ort schafft zugleich eine Verbindung zu Menschen, die auch heute noch für eine gerechte Welt eintreten, kämpfen und Vorbilder sind. Im Audiowalk wird der Fokus auf die revolutionäre Freiheitsbewegung im Iran und die feministischen Kräfte gerichtet, die dort und weltweit wirken. Im Rahmen dessen haben die Projekt-Teilnehmenden mit Menschen gesprochen, die seit Herbst 2022 vor dem iranischen Generalkonsulat regelmäßig für Frauenrechte, Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen im Iran protestieren. Teile dieser Gespräche sowie Gedanken und Perspektiven der Protestierenden und Jugendlichen zu diesem Thema sind im Audiowalk nachvollziehbar. Ebenso wird im Audiowalk auf das Attentat in Hanau hingewiesen und der unermüdliche Kampf von Angehörigen und Aktivist*innen für Gerechtigkeit und Aufklärung thematisiert. Die Jugendlichen sprachen hierzu mit zwei Mitarbeiterinnen einer Shishabar, da ein Attentat der Morde in Hanau in einer Shishabar verübt wurde. Im Audiowalk werden Gedanken zur Shishabar als Gemeinschaftsort und Fragen zu den Auswirkungen rechter und rassistischer Gewalt sowie Möglichkeiten des Gedenkens und der Sichtbarmachung von Ungerechtigkeit und Diskriminierung präsentiert.

Das vorliegende Begleitheft

Das vorliegende Begleitheft enthält Übungen und Methoden, die zur Vor- und Nachbereitung genutzt werden können. Es richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte und Multiplikator*innen, die den Audiowalk mit einer Gruppe erleben, und die im Audiowalk angesprochenen Inhalte aufgreifen und vertiefen möchten.

Zudem werden im Fragenkatalog für den Audiowalk Fragen zur Verfügung gestellt, die genutzt werden können, um die im Audiowalk behandelten Inhalte zu diskutieren und gegebenenfalls zu vertiefen.

Das zur Verfügung gestellte Material beinhaltet Methodenbeschreibungen mit Angaben zum Zeitumfang, den benötigten Materialien und Räumlichkeiten, sowie Tipps & Tricks zur Durchführung der Methode. Vier der Methodenbeschreibungen beinhalten zudem Kopiervorlagen, die sich am Ende des Begleitheftes befinden.

Fragenkatalog für den Audiowalk

Der Fragenkatalog trägt Fragen, die vor und nach der Durchführung des Audiowalks genutzt werden können, zusammen, um über den Audiowalk ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, die TN zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Audiowalk anzuregen und den interaktiven Charakter eines Audiowalks zu unterstreichen. Je nach Gruppe können einzelne Fragen vorab ausgewählt oder von den Jugendlichen selbst angesehen und selektiv beantwortet werden.

Vor dem Audiowalk:

- Der Titel des Audiowalks „Sehnsucht nach Sprechen und Freiheit“ ist einem Tagebucheintrag von Anne Frank entnommen. Fallen dir Gefühle und Gedanken ein, die Anne Frank gehabt haben könnte, als sie schrieb: „Ich sehne mich so... Ich sehne mich so nach allem... Nach Sprechen, nach Freiheit, nach Freunden, nach guten Neuigkeiten!“?
- Tragt in der Gesamtgruppe alle Informationen, die ihr zu Anne Frank und ihrer Geschichte bereits habt, zusammen.
- Die Geschichte von Anne Frank hat bereits sehr viele Menschen bewegt und zu eigenem Handeln gegen Ungerechtigkeiten motiviert. Beschreibe mögliche Gründe hierfür.
- Ist es deiner Meinung nach wichtig, heute noch über Anne Frank und ihre Geschichte zu sprechen? Wenn ja, warum? / warum nicht?
- Auch heute noch gibt es Menschen, die ihre Geschichte und ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und Ungerechtigkeiten teilen. Fallen dir Personen ein?
- Seit September 2022 wird im Iran gegen die autoritäre Regierung und ihre zahlreichen Menschenrechtsverletzungen protestiert. Kennst du den Auslöser für die Proteste im Iran seit September 2022? Was ist seitdem passiert?
- Antisemitismus (Die Feindschaft gegenüber jüdischen Menschen) gibt es leider heute noch. 2020 gab es ein antisemitisches Attentat in Halle. Recherchiere hierzu Informationen und tauscht euch in der Gruppe darüber aus.
- Weißt du, was am 19. Februar 2020 in Hanau passiert ist? Kennst du die „Initiative 19. Februar“, die sich im Anschluss gegründet hat? Auf ihrer Homepage finden sich die Ziele und Forderungen der Initiative. Diskutiert die Forderungen und Ziele in der Gesamtgruppe.

Nach dem Audiowalk:

- Welche Begründung wird dafür angeführt, dass die Siedlung, an der der Audiowalk ganz am Anfang entlangführt, abgesperrt ist? Diskutiere über diese Gründe – Findest du sie nachvollziehbar oder eher nicht?
- Am iranischen Konsulat werden Menschen, die dort protestieren, interviewt und es werden Gedanken zu der Situation im Iran geteilt. Was erinnerst du hiervon und was sind deine Gedanken dazu?
- Kennst du die Bedeutung der unterschiedlichen iranischen Flaggen? Schaut doch mal gemeinsam nach, was es damit auf sich hat.
- Siehst du zwischen den Protesten im Iran und den Themen, die Anne Frank beschäftigt haben, Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede?
- Im Audiowalk werden Informationen zu Marie Bittorf geteilt. Wer war sie und was ist das Besondere an ihrer Geschichte?
- Seit wann gibt es das Wahlrecht für Frauen in Deutschland? Wofür hat die (erste Welle der) Frauenbewegung noch gekämpft?
- Was findet die im Audiowalk interviewte Mitarbeiterin der Shishabar angsteinflößend? Was kritisiert sie an der Art und Weise, wie über Diskriminierung und Rassismus gesprochen wird? Welche Vorschläge hat sie, um mehr über diese Themen zu sprechen? Was sind Eure Gedanken dazu?
- Kennst du das Graffiti unter der Friedensbrücke in Frankfurt? Recherchiere die Hintergründe. Sind Sticker und Graffiti deiner Meinung nach hilfreich, um über gesellschaftspolitische Themen und Missstände aufmerksam zu machen? Warum ja / Warum nicht?
- Was ist ein sogenannter „Stolperstein“? Wieso sind sie teilweise grünlich umrandet?
- Es gibt Diskussionen darüber, ob mithilfe von Stolpersteinen gut an die Betroffenen der NS-Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen erinnert werden kann. Erörtere diese Fragestellung.
- Wer war Paula Rosenberg? Was ist ihre Geschichte? Was ist ihre Verbindung zum Stadtteil Dornbusch?

Methodenbeschreibung

„Der öffentliche Raum und ich“

Zeit:
1 Unterrichtseinheit
(45 min)

Material:
ausgedruckte Kopiervorlage
„Der öffentliche Raum und ich“
(kleine Zettel);
Flipchart / Tafel mit ange-
schriebenen Leitfragen

Raum:
zusammengestellte Tische
zum Auslegen der Zitate &
Stuhlkreis

Die Methode eignet sich als Vorbereitung des Audiowalks

Ziel:

TN haben sich ihr eigenes Verhalten im öffentlichen Raum bewusst gemacht; TN haben ihre Meinung zu Themen des öffentlichen Raumes sichtbar gemacht; TN erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im individuellen Erleben des öffentlichen Raumes; TN haben sich zu einzelnen Aspekten/Themen des öffentlichen Raumes ausgetauscht und diese (kritisch) reflektiert

Vorbereitung:

Die Aussagen werden im Raum verteilt aufgehängt (an Wände, Türen, Stühlen, auf dem Boden etc.), dabei kann die Höhe variiert werden, sodass ein spielerischer Charakter entsteht und verschiedene Positionen eingenommen werden müssen, um die Aussagen zu lesen; Die Klebepunkte werden zurechtgelegt (Jede*r TN sollte einen Klebepunkt pro Aussage + ca. fünf zusätzliche Klebepunkte zur Verfügung haben)

Ablauf:

Die TN bekommen jeweils die gleiche Anzahl Klebepunkte ausgeteilt. Mit diesen sollen sie sich durch den Raum bewegen und sich dabei die einzelnen Aussagen durchlesen. Wenn sie einer Aussage zustimmen, kleben sie einen Klebepunkt auf das Blatt mit der entsprechenden Aussage. (Hinweis: Wenn die TN einer Aussage besonders zustimmen oder eine Aussage besonders auf sie zutrifft, können sie zwei Punkte auf ein Blatt kleben – mehr aber nicht).

Die TN sollten darauf hingewiesen werden, dass es eine stille Übung ist und während des Umherlaufens nicht gesprochen werden soll. Gegebenenfalls kann auch eine unaufgeregte Musik (am besten ohne Text) abgespielt werden.

Gemeinsame Auswertung:

Wenn alle TN fertig sind, findet sich die Gruppe nach einer kurzen Pause in einem Stuhlkreis zusammen. In der Pause sammelt die Lehrkraft die Zettel mit den meisten Klebepunkten ein und legt diese in der

Mitte des Stuhlkreises aus. Bei einer Gruppe von 25 TN empfiehlt es sich nicht mehr als zehn Aussagen in die Mitte zu legen. Im Stuhlkreis werden die TN aufgefordert, sich die auf dem Boden liegenden Aussagen noch einmal anzuschauen. Nun kann der Raum geöffnet werden, um über einzelne Aussagen noch einmal ins Gespräch zu kommen. Die TN werden aufgefordert sich einzeln zu melden und eine konkrete Aussage aufzugreifen: Warum habe ich hier einen Punkt geklebt oder auch nicht? Was fällt mir zu der Aussage ein? Bin ich überrascht von den vielen Klebepunkten bei dieser Aussage oder nicht? Habe ich noch offene Fragen hierzu? etc.

Nun können sich auch andere TN melden und es kann über einzelne Aussagen konkreter gesprochen werden. Die Lehrkraft moderiert den Austausch und achtet darauf, dass weitere Aussagen besprochen werden können. Je nachdem wie viel Redebedarf besteht, empfiehlt es sich drei bis sechs Aussagen gemeinsam zu besprechen. Das heißt es müssen nicht alle ausgelegten Aussagen besprochen werden und die Lehrkraft kann die Gesprächsrunde je nach verbleibender Zeit beenden.

Tipps & Tricks

Bevor über einzelne Aussagen inhaltlich gesprochen wird, kann zunächst eine emotionale Auswertung erfolgen, bspw. mit den Fragen:

- Wie war die Übung für euch?
- Ist es euch schwer oder leicht gefallen die Punkte zu kleben?

Wenn eine Aussage von eine*m TN aufgegriffen wurde, können die anderen TN durch folgende Fragen aktiviert werden:

- Geht es euch genauso?
- Habt ihr aus den gleichen Gründen einen Punkt geklebt bzw. nicht geklebt?
- Wie habt ihr die Aussage verstanden?
- Hättet ihr vermutet, dass diese Aussage so viele Klebepunkte bekommen hat?
- Wart ihr überrascht darüber?

Manche der Aussagen verweisen auf Diskriminierungserfahrungen wie Sexismus Rassismus oder Antisemitismus („Wenn Mädchen*/Frauen* hinterhergerufen/hinterhergepiffen wird, finde ich das nicht ok.“ / „Ich kenne das Gefühl, nachts durch die Straße zu laufen und Angst zu haben.“ / „Beleidigungen auf der Straße habe ich schon selbst erlebt.“ / „Wenn Leute im öffentlichen Raum beleidigt werden, bin ich oft unsicher, was ich tun kann/soll.“) Hier sollte eine besondere Sensibilität für die Betroffenenperspektive gewahrt und darauf geachtet werden,

dass diskriminierende Erfahrungen nicht abgesprochen oder relativiert werden.

Hilfreich im Kontext Sexismus können folgende Verweise sein: Männer erleben kein Catcalling, weil sie in der Gesellschaft nicht gleichermaßen sexualisiert und objektifiziert werden, wie Frauen*, weil sie nicht im gleichen Maße von (sexualisierter) Gewalt betroffen sind wie Frauen* und weil sie in der Gesamtgesellschaft mehr Macht und Privilegien haben (z.B. Gender Pay Gap, Gender Health Gap, § 218 StGB., Rechtliche Ungleichstellung in der Geschichte etc.).

Hilfreich im Kontext Rassismus können folgende Verweise sein: Eine wissenschaftlich belegte Praxis bspw. bei Personenkontrollen durch Sicherheitsbeamte*innen und vor allem der Polizei, ist Racial Profiling. Hierbei werden Menschen aufgrund rassifizierter Merkmale kontrolliert, verdächtigt und kriminalisiert. Bei einer Beleidigung im öffentlichen Raum ist es nicht immer offensichtlich, ob der Beleidigung rassistische Gründe zugrunde liegen; wichtig ist das Erleben von Betroffenen und die bei der Person entstehenden Gefühle und Gedanken.

Methodenbeschreibung

Zitate von Anne Frank - was denke ich dazu?

Zeit:
1 Unterrichtseinheit
(45 min)

Material:
Kopiervorlage
„Zitate Anne Frank“

Raum:
Stuhlkreis, ausreichend Platz
für Gruppenarbeit

Die Methode eignet sich als Vor- oder Nachbereitung des Audiowalks

Ziel:

TN haben sich mit verschiedenen Aussagen von Anne Frank beschäftigt und diese in ihren zeitpolitischen Kontext gesetzt. TN haben ihre eigenen Gedanken mit den Aussagen verknüpft und die Aussagen auf ihre aktuelle Lebenssituation übertragen.

Vorbereitung:

Die Leitfragen für die Tandem- und Gruppenarbeit werden an die Tafel/ Flipchart/ das Whiteboard geschrieben (s.u.).

Die Zitate von Anne Frank werden auf den Tischen ausgebreitet und die TN aufgefordert, sich diese durchzulesen. Nach ca. 10 Minuten, sollen die TN das Zitat, das sie am meisten angesprochen hat, auswählen und mit an ihren Platz nehmen. (Hinweis: Interessieren sich mehrere TN für das gleiche Zitate, kann die Aussage auf gesonderte Zettel notiert und somit von mehreren TN mitgenommen werden)

Ablauf:

1. Jeweils zwei TN finden sich in einem Tandem zusammen. In einem ersten Schritt sollen TN folgende Fragen mit Blick auf die von Ihnen ausgewählten Zitate beantworten:

- Was ist die Botschaft des Zitats? Wie würdet ihr die Botschaft des Zitats einer anderen Person beschreiben? Kennt ihr ähnliche (bekannte) Aussagen / Sprichwörter?
- Warum könnte Anne Frank diese Zeilen geschrieben haben? Was waren möglicherweise die Auslöser? Welche Umstände in Anne Franks Leben können dabei eine Rolle gespielt haben?

Bearbeitungszeit: ca. 10 Minuten pro Zitat;
insgesamt also 20 Minuten.

Die Lehrkraft steht hierbei für Klärungs- und Verständnisfragen zur Verfügung und kündigt nach 10 Minuten den Wechsel an.

2. Im zweiten Schritt bearbeitet jede*r TN das selbstausgewählte Zitat anhand folgender Leitfragen:

- Warum habe ich dieses Zitat ausgewählt?
- Welches Gefühl / Welche Stimmung löst das Zitat in mir aus? (Traurigkeit, Freude, Wut, Angst, Enttäuschung, Unsicherheit, Hoffnung, Ungewissheit, Liebe, Freundschaft, Glaube, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Stärke etc.)
- Was verbinde ich ganz persönlich mit der Aussage? Was würde sie in Bezug auf mein eigenes Leben bedeuten?

Hinweis: Die TN sollten hierbei darauf hingewiesen werden, dass sie hiervon nichts mit den anderen TN teilen müssen, nur können.

Bearbeitungszeit: ca. 10 Minuten

3. Gemeinsame Auswertung:

Nach der Kleingruppenphase kommen alle TN im Plenum zusammen. Hier gibt es die Möglichkeit, dass einzelne TN ihr Zitat und, wenn sie möchten, ihre Gedanken und Verknüpfungen dazu mit den anderen teilen.

Bearbeitungszeit: ca. 15 Minuten

Methodenbeschreibung

„Anne Frank - Perspektiven und Gedanken“

Zeit:

1 Unterrichtseinheit
(45 min)

Material:

Kopiervorlage
Anne Frank - Perspektiven und
Gedanken

Raum:

Stuhlkreis, ausreichend Platz
für Gruppenarbeit

Die Methode eignet sich für die Vor- oder Nachbereitung des Audiowalks

Ziel:

TN haben sich mit sozial-politischen Gedanken und Perspektiven von Anne Frank intensiv beschäftigt und sich hierzu selbst positioniert. TN haben die Ausschnitte aus dem Tagebuch der Anne Frank in einen historischen Kontext setzen können und die Aktualität der angesprochenen Themen herausgearbeitet. TN haben ihre eigene Meinung zu den Themen Frauenrechte, Antisemitismus und Diskriminierung geteilt.

Vorbereitung:

TN werden in Kleingruppen eingeteilt.

Jede Kleingruppe bekommt jeweils einen Textausschnitt zugeteilt (Am besten bekommt jede*r TN ein eigenes Blatt zum Mitlesen). Schreibmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Ablauf:

In Kleingruppen beschäftigen sich die TN anhand der beigefügten Fragen mit dem jeweiligen Textausschnitt und machen sich Notizen. Die Lehrkraft steht für Rück- und Verständnisfragen zur Verfügung.

Bearbeitungszeit: ca. 25 Minuten

Gemeinsame Auswertung:

Nach der Kleingruppenphase kommen alle TN im Plenum zusammen. Jede Kleingruppe hat die Möglichkeit ihre Bearbeitung des Textausschnittes vorzustellen. So werden die Themen noch einmal gemeinsam besprochen.

Zeit: ca. 20 Minuten

Tipps & Tricks

In beiden Textausschnitten kommt das Wort „Volk“ vor. Hier bietet es sich an, einen kritischen Blick auf die heutige Verwendung des Wor-

tes zu werfen (siehe z.B. „Der Begriff ‚Volk‘ schließt andere zwangsläufig aus“ (2019); Beitrag bei Deutschlandfunk Kultur: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/michael-wildt-die-ambivalenz-des-volkes-der-begriff-volk-100.html> [Stand: 18.08.23])

Zudem kann es hilfreich sein, entweder gemeinsam zu Beginn der Übung oder in den Kleingruppen folgende Filme zu schauen, die Hintergrundinformationen liefern können: „Frauenrechte in Deutschland: Der lange Weg der Emanzipation“ (Video auf Youtube.de: <https://www.youtube.com/watch?v=qed64OXm0AU>)

„Woher kommt Judenfeindschaft?“ (Video auf Vimeo.de: https://vimeo.com/336561130?login=true#_=_)

Die Filme können darüber hinaus auch in Vorbereitung auf den Unterricht von den TN selbst geschaut oder die Inhalte von einer Kleingruppe für die anderen aufbereitet werden.

Methodenbeschreibung

Hanau „Das kann jetzt überall passieren“

Zeit:
1 Unterrichtseinheit
(45 min)

Material:
Video / Laptop / Beamer

Raum:
Stuhlkreis, ausreichend Platz
für Gruppenarbeit

Die Methode eignet sich für die Vor- oder die Nachbereitung des Audiowalks

Ziel:

Eine Reportage, die einen Tag nach dem rechtsextremen Terroranschlag am 19. Februar 2020 in Hanau entstand, wird eingesetzt, um TN eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Attentat zu ermöglichen. TN haben die Ereignisse und die zugrunde liegenden gesellschaftspolitischen Faktoren ergründet, die zu so einem Attentat führen können.

Ablauf:

In Kleingruppen beschäftigen sich die TN anhand der beigefügten Fragen mit dem Video und machen sich Notizen. Die Lehrkraft steht für Rück- und Verständnisfragen zur Verfügung.

Bearbeitungszeit: ca. 25 Minuten

Gemeinsame Auswertung:

Nach der Kleingruppenphase kommen alle TN im Plenum zusammen. Jede Kleingruppe hat die Möglichkeit ihre Bearbeitung des Videos vorzustellen.

Zeit: ca. 20 Minuten

Fragen:

- Wie wirkt die Reportage insgesamt auf euch?
- Wie haben die befragten Menschen vor Ort reagiert?
Was sind ihre Gedanken und Wünsche für die Zukunft?
- Welche Aussage ist euch am meisten im Kopf geblieben und warum?
- Was wird im Video über „Shishabars“ als Ort gesagt?

Video:

https://www.zeit.de/video/2020-02/6134617451001/hanau-das-kann-jetzt-ueberall-passieren?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

(Zeit Online „Das kann jetzt überall passieren“)

Chronik des Attentats:

<https://mediendienst-integration.de/artikel/chronik-des-anschlags-in-hanau.html>

Methodenbeschreibung

„Baraye“ – Shervin Hajipour: Liedanalyse

Zeit:

1 Unterrichtseinheit
(45 min)

Material:

Laptop / Beamer / Lautsprecher

Liedtext (Kopiervorlage)

Die Methode eignet sich für die Nachbereitung des Audiowalks

Ziel:

TN werden dazu befähigt, durch eine detaillierte Analyse des Liedes „Baraye“ ein tieferes Verständnis für die Unterdrückungserfahrungen der Menschen im Iran zu entwickeln.

Vorbereitung:

Liedtexte ausdrucken / Video vorbereiten

Ablauf:

Zuerst wird das Lied im Plenum abgespielt. Die Liedtexte werden ausgehändigt. Danach setzen sich die TN in Kleingruppen mit folgenden Fragen auseinander:

Leitfragen Kleingruppenarbeit (10-15 Minuten):

- Welche Aspekte der Unterdrückungserfahrungen im Iran werden im Lied thematisiert?
- Wie hat das Lied auf euch gewirkt?
- Wie wird Freiheit im Lied dargestellt?
Welche Freiheiten werden angestrebt?
- Welche Elemente im Lied könnten zu einem Symbol für Freiheitsbewegungen im Iran werden?

Die Fragen zielen darauf ab, verschiedene Aspekte der Unterdrückungserfahrungen im Iran zu identifizieren, die im Lied thematisiert werden. Hierbei steht die kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und Botschaften des Liedes im Vordergrund.

Plenumsphase

Nach dem erneuten Hören des Liedes werden die TN aufgefordert, ihre persönlichen Eindrücke sowie die Wirkung des Liedes zu reflektieren und zu teilen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Darstellung von Freiheit im Lied gelegt. Es sollen Überlegungen angestellt werden, welche Freiheiten im Lied dargestellt werden und welche Freiheiten angestrebt werden. Um die Verbindung zum vorangegangenen Audiowalk herzustellen, werden die Kleingruppen gebeten, sich an den Audiowalk zu erinnern und ihre dortigen Erfahrungen einzubringen.

Abschließend sollen die TN diskutieren, welche Elemente des Liedes zu Symbolen für Freiheitsbewegungen im Iran werden könnten. Unterstützend können noch weitere Youtube-Videos genutzt werden, die die Geschehnisse im Iran zusammenfassen.

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Feministische Revolution im Iran:

Nach ihrem tragischen Tod wurde die Kurdin Jina Mahsa Amini zu einem Symbol für den Widerstand gegen Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen. Die 22-jährige Frau wurde im September 2022 von der iranischen Sittenpolizei verhaftet und während ihrer Gefangenschaft brutal misshandelt. Ihr gewaltsamer Tod löste weltweite Proteste aus und führte zu einer Welle der Empörung über die Vorgehensweise der Behörden und die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen im Iran.

Diese tragische Episode ist jedoch nur ein Teil eines umfassenderen Bildes, das die tief verwurzelte Genderapartheid und den klerikalfaschistischen Charakter des iranischen Regimes aufdeckt. Die Genderapartheid manifestiert sich in den strengen Geschlechtertrennungen, die die Freiheiten und Chancen von Frauen in allen Lebensbereichen stark einschränken. Der Begriff „Klerikalfaschismus“ beschreibt die autoritäre und repressive Natur des politischen Systems im Iran, das von konservativen religiösen Führern dominiert wird.

Die Protestbewegungen, die auf Jina Mahsa Aminis Tod folgten, sind weit mehr als nur Aufruhr. Sie markieren den Aufstieg einer feministischen Revolution im Iran. Diese Bewegung erhebt die Stimmen von Frauen und Aktivist*innen, die gegen die tief verwurzelten Ungerechtigkeiten ankämpfen. Die Proteste stellen einen mutigen Versuch dar,

die Genderapartheid und den klerikalfaschistischen Unterdrückungsapparat zu durchbrechen und für Freiheit, Gleichberechtigung und Menschenrechte einzustehen.

Informationen zu dem Lied „Baraye“ von Shervin Hajipour:

„Baraye“ thematisiert verschiedene Gründe für politischen Wandel im Iran und verleiht denjenigen eine Stimme, die gegen Unterdrückung auf die Straße gehen. Der Song besteht aus originalen Tweets, die im Verlauf der Protestbewegungen seit dem gewaltsamen Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini entstanden sind. Trotz der Internetblockaden im Iran verbreitet sich der Song innerhalb kürzester Zeit über Instagram und wird von Millionen Menschen angesehen und geteilt. Er entwickelt sich rasch zur inoffiziellen Hymne der Protestbewegung im Land. Wenige Tage nach der Veröffentlichung wird Hajipour verhaftet. Nach Hinterlegung einer Kautions wird er freigelassen und distanziert sich auf Instagram von seinem eigenen Song. Als Reaktion darauf entsteht auf Twitter der Vorschlag, dem Lied eine neue Zeile hinzuzufügen: „Wegen erzwungener Instagram Stories.“ „Baraye“ wurde 2023 in der Kategorie Bester Song für sozialen Wandel mit einem Grammy ausgezeichnet.

Lyrics: Baraye – Für	
<i>Zum Tanzen in den Gassen Aus Angst beim Küssen</i>	Öffentliches Tanzen ist von der Regierung im Iran verboten. Einige junge Erwachsene wurden zum Beispiel zu Gefängnisstrafen und Auspeitschung verurteilt, nachdem sie zu dem Lied „Happy“ von Pharrell Williams getanzt und das Video online veröffentlicht hatten. Gemäß den Gesetzen der Regierung im Iran darf ein Paar, das nicht verheiratet ist, in der Öffentlichkeit nicht zusammen sein.

***Für meine Schwester,
deine Schwester,
unsere Schwestern.
Um verrostete Köpfe
zu ändern***

Die Schwester steht symbolisch für die Frauen in der Gesellschaft. Shervin macht darauf aufmerksam, dass Mahsa oder die Mädchen, die von der Sittenpolizei geschlagen werden, ebenso gut deine Schwester sein könnten.
Der Sänger benutzt den Begriff „verrostete Köpfe“ repräsentativ für das patriarchale Gedankengut innerhalb des Systems.

***Für die Schande der
Armut***

Die Verwendung des Begriffs „Schande“ symbolisiert hier die schwierige Realität, wenn Eltern aufgrund der signifikanten Armutsrate im Iran nicht in der Lage sind, die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Familie zu decken. Die Wirtschaft des Landes ist von Hyperinflation geplagt, was zu einem wirtschaftlichen Niedergang geführt hat. Die Menschen stehen am Rande eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der weitreichende Auswirkungen auf die Lebensbedingungen hat.

Die hohe Arbeitslosenquote und die begrenzten beruflichen Möglichkeiten tragen zur prekären finanziellen Situation vieler Familien bei. Berichte deuten darauf hin, dass die tatsächliche Armutsrate im Land näher an der besorgniserregenden Marke von 50% liegt. Das bedeutet, dass die Hälfte der Bevölkerung mit erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat und kaum in der Lage ist, ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen.

<p><i>Für das Bedauern, ein gewöhnliches Leben zu führen.</i></p>	<p>„Ein gewöhnliches Leben“ ist eine oft zitierte Wendung, die verdeutlicht, wie ein menschliches Leben gestaltet sein sollte. Diese Formulierung wurde als Trend auf Twitter genutzt, um zu veranschaulichen, wie Menschen ohne eine totalitäre islamische Regierung leben könnten. Dabei spielen Aspekte wie der Konsum von Alkohol, das Fehlen von Kleidervorschriften (Hijab), gemischte Geschlechter in Schulen und öffentlichen Bereichen, die erschweringliche Deckung grundlegender Bedürfnisse, freier Internetzugang und vieles mehr eine zentrale Rolle im Bild eines gewöhnlichen Lebens.</p>
<p><i>Für die Müllcontainer-tauchenden Kinder und ihre Wünsche</i></p>	<p>Diese Zeile illustriert das tiefgreifende Ausmaß der Hoffnungen eines Kindes, das gezwungen ist, in Müllcontainern nach Essen zu suchen – ein erschütterndes Beispiel für die Auswirkungen der Kinderarmut im Iran.¹</p>
<p><i>Für diese diktatorische Wirtschaft</i></p>	<p>Die wörtliche Übersetzung bezieht sich auf eine gelenkte Wirtschaft. Im Iran wird die Wirtschaft auf verschiedenen Ebenen stark von individuellen Akteuren beeinflusst, statt von klaren rechtlichen Strukturen. Hierbei ist anzumerken, dass diese Konstellation anfällig für Korruption und intransparente Machenschaften ist. Mächtige Persönlichkeiten, einschließlich der Islamischen Revolutionsgarde (IRGC), des obersten Führers und des Präsidenten, haben erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftsaktivitäten.</p>

¹ <https://old.iranintl.com/en/iran/iran-enters-new-economic-era-marked-poverty>

<p><i>Für diese verschmutzte Luft Für Valiasr und seine abgenutzten Bäume</i></p>	<p>Die Luftverschmutzung in den Metropolen Irans, insbesondere in der Hauptstadt, zählt weltweit zu den bedenklichsten. Das verwendete Wort „verschmutzt“ beschreibt die Situation treffend, jedoch hat sie bereits beinahe toxische Ausmaße erreicht. Diese besorgniserregende Umweltbelastung ist das Ergebnis von vier Jahrzehnten mangelnder ökologischer Verantwortung und der Verwendung von nicht-standardisiertem Treibstoff. Im Lied wird der Boulevard Valiasr in Teheran erwähnt. Einst galt Valiasr als eine der prächtigsten Straßen im Iran, doch im Laufe der Zeit hat Vernachlässigung dazu geführt, dass sie nun eine verschmutzte Straße mit abgenutzten Bäumen ist.</p>
<p><i>Für Pirooz und die Möglichkeit seines Aussterbens</i></p>	<p>Im östlichen Teil des Iran erstreckt sich ein üppiger Regenwald mit einer Fülle exotischer Arten, darunter auch der asiatische Gepard. Diese Gattung ist auf Grund von mangelndem Umweltschutz vom Aussterben bedroht. Der Tod des gerade einmal zehn Monate alten Gepards „Pirooz“, Anfang des Jahres 2023 in einem Teheraner Zoo, steht symbolisch für die Bedrohung der Spezies.</p>
<p><i>Für die unschuldigen verbotenen streunenden Hunde</i></p>	<p>Im Iran verbietet das Regime die meisten Interaktionen mit Hunden. Hunde erfahren oft schlechte Behandlung oder werden gar getötet. Vor kurzem kam an die Öffentlichkeit, dass die Regierung mehr als 1700 herrenlose Hunde in einem Tierheim mit Waffen tötete. Dies wurde durch Aufnahmen von iranischen Journalist*innen und Tierschützer*innen dokumentiert.²</p>

2 <https://twitter.com/IranIntl/status/1551572054155165696>

***Für die unaufhalt-
samen Tränen***

Die Zeile „für die unaufhaltsamen Tränen“ drückt aus, dass Menschen im Iran aufgrund der sich aneinanderreihenden schrecklichen Ereignisse, oft keinen langen Zeitraum ohne Grund zum Weinen haben. Die anhaltenden politischen Unterdrückungen, sozialen Probleme und Menschenrechtsverletzungen führen dazu, dass die Menschen im Iran ständig mit schwierigen Situationen konfrontiert sind, die emotional belastend sind und Trauer verursachen.

In den letzten Jahren hat der Iran eine Reihe von Protesten erlebt, die auf verschiedene soziale, politische und wirtschaftliche Probleme hinweisen. Bei einigen dieser Proteste kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Demonstrant*innen und den Sicherheitskräften. Tausende Menschen wurden während dieser Proteste verhaftet, verletzt oder getötet. Es ist schwer, eine genaue Zahl der getöteten Menschen anzugeben, da die Berichterstattung oft eingeschränkt ist, weshalb die Zahlen variieren.

***Für die Szene, in
der dieser Moment
wiederholt wurde***

In Bezug auf die Proteste im Iran, sieht man in den sozialen Medien häufig Beiträge von Demonstrationen, ebenso wie Bildern von Repressionen und Gewalt seitens der Regierung. Die Bilder wiederholen sich und gleichen einander. Eine Szene, an die häufig erinnert wird, ist der Abschuss eines Flugzeugs. Am 8. Januar 2020 gab die iranische Regierung zu, dass die IRGC (die Sicherheitskräfte der Regierung) tatsächlich das Passagierflugzeug Flug 752 abgeschossen hat, nachdem es fälschlicherweise als amerikanischer Marschflugkörper identifiziert wurde.

***Für die lächelnden
Gesichter***

Diese Zeile mag oberflächlich betrachtet auf lächelnde Gesichter hinweisen, jedoch verweist der Text auf einen originalen Tweet von Shervin Hajipour. Dieser legt die tiefere Bedeutung offen:

„Für den Tag, an dem unsere Profilbilder uns mit einem Lächeln zeigen“

Die Regierung verhaftet Personen, die Tweets gegen das Regime veröffentlichen. Infolgedessen sind Millionen von Iranern unter einem Pseudonym und mit einem gefälschten Foto aktiv. Diese Vorsichtsmaßnahme dient dazu, ihre Identität geheim zu halten, um sich vor möglichen Repressalien zu schützen. Die Zeile verdeutlicht die Einschränkung der Meinungsfreiheit im Iran und betont die Notwendigkeit, sich online zu verstecken, um der Verfolgung zu entgehen.

***Für Studenten und
ihre Zukunft***

Im Iran wird die Arbeitslosigkeit einschließlich der Unterbeschäftigung informell auf rund 50% geschätzt. Personen ohne Verbindungen zur Regierung haben Schwierigkeiten, sich einen angemessenen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese wirtschaftlichen Gegebenheiten haben spürbare Auswirkungen auf die Lebensqualität und Zukunftshoffnungen vieler Einwohner*innen des Landes.

<p><i>Für diesen erzwungenen Himmel</i></p>	<p>Die wörtliche Übersetzung dieser Zeile lautet „für diesen vorgeschriebenen Himmel“. Die iranische Regierung behauptet, dass ihre Herrschaft und Gesetze, basierend auf ihrer abgewandelten Interpretation des Islam, einen himmlischen Zustand auf Erden geschaffen haben. Hierbei sollen alle Menschen im Einklang mit dem Leben existieren, wie es Gott angeblich beabsichtigt hat. Jede Form des Widerspruchs ist unerwünscht, und es wird von allen erwartet, die Regeln zu befolgen, unabhängig davon, wie ungerecht oder unsinnig sie sein mögen. Dies wird von den religiösen Führern propagiert, um ein „besseres“ Leben im Jenseits zu versprechen, anstatt im Diesseits. Diese Vorgehensweise zielt darauf ab, jegliche Form von Opposition zu unterdrücken und die Menschen zur Konformität mit den festgelegten Regeln zu zwingen.</p>
<p><i>Für die inhaftierten Elite-Studierenden</i></p>	<p>Der Begriff „Elite“ bezieht sich hier auf die führenden Personen in der Gesellschaft, sei es unter den Studierenden, politischen Aktivist*innen, Umweltschützer*innen oder generell auf jene, die bestimmte Werte vertreten. Der Hauptfokus dieser Aussage liegt jedoch auf den besten Studierenden, die inhaftiert werden, weil sie von anderen Regierungen oder sogar von Irans eigenem Regime als politische Schachfiguren benutzt werden könnten. Beispiele hierfür sind Ali Younesi und Omid Kokabee. Dies verdeutlicht die Gefahr von Repression gegenüber Menschen, die Veränderung anstreben, sowie die Möglichkeit, dass genau diese Menschen von politischen Kräften instrumentalisiert werden können.</p>
<p><i>Für die afghanischen Kinder</i></p>	<p>Über die Jahrzehnte hinweg haben zahlreiche Menschen aufgrund von Konflikten in Afghanistan ihre Heimat verlassen müssen und fanden Zuflucht in Ländern wie dem Iran. Personen, die in Armut leben und Schutz suchen, erfahren oft weltweit eine unzureichende Behandlung, und viele afghanische Schutzsuchende im Iran werden diskriminiert und an den Rand gedrängt.</p>

<p><i>Für all diese „fürs“, die über die Wiederholung hinausgehen</i></p>	<p>Shervin konnte nur einige dieser „Für“-Tweets singen, obwohl es Millionen davon gab. Es war unmöglich, all diesen Schmerz in einem einzigen Lied zu vereinen.</p>
<p><i>Für die Sonne nach diesen langen Nächten</i></p>	<p>Die metaphorische Verwendung von „langen Nächten“ steht für die anhaltenden Leiden während der Zeit des Islamischen Regimes. Über Jahre hinweg, versuchen Iraner*innen sich durch Proteste und Widerstand aus dieser Herrschaft zu befreien, in der Hoffnung, dass schließlich ein neuer Sonnenaufgang anbricht.</p> <p>Es besteht auch die Möglichkeit, dass hier auf eine Darstellung auf der iranischen Flagge angedeutet wird, die vor der Islamischen Revolution den Löwen und die Sonne zeigte, bevor sie vom Regime entfernt wurden.</p>
<p><i>Für Angst und Schlaftabletten</i></p>	<p>In der iranischen Bevölkerung hat die Verbreitung von Depressionen, Ängsten und Schlaflosigkeit deutlich zugenommen. Im Ranking des jährlich publizierten World Happiness Report, landet Iran regelmäßig auf den untersten Plätzen. Der Index misst Faktoren wie Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, Lebenserwartung und die Wahrnehmung von Korruption in der Gesellschaft. Die Platzierung im unteren Bereich des Index spiegelt die herausfordernden Lebensbedingungen und sozialen Umstände wider.</p>
<p><i>Für Männer, Heimatland, Wohlstand</i></p>	<p>Dieser Slogan entstand unter den weiblichen Studierenden, die ihn während der Proteste anstimmten, nachdem die Männer bereits „Frau, Leben, Freiheit“ skandiert hatten. Diese Parole verdeutlicht die geschlechterübergreifende Einheit und verbreitete Solidarität innerhalb der iranischen Gesellschaft im Bestreben, eine Diktatur zu stürzen.</p>

***Für Frau, Leben,
Freiheit
Für Freiheit
Für Freiheit
Für Freiheit***

Hintergrundinformationen: „Frau, Leben, Freiheit“

Der Ursprung von „Jin, Jiyān, Azadî“ liegt in der kurdischen Freiheitsbewegung, und seine Übersetzung lautet „Frau, Leben, Freiheit“. Dieser Slogan verkörpert eine kraftvolle Botschaft der Solidarität, des Widerstands und der Emanzipation.

Bedeutung der Wörter:

1. **Jin (Frau):** Das Wort „Jin“ steht nicht nur für das weibliche Geschlecht, sondern symbolisiert auch die Rolle und Stärke der Frauen in der kurdischen Gesellschaft. Es verdeutlicht den Kampf der kurdischen Frauen für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und gegen Unterdrückung.
2. **Jiyān (Leben):** „Jiyān“ repräsentiert das Leben der kurdischen Menschen und ihre unerschütterliche Entschlossenheit, es in Freiheit und Würde zu führen. Es betont das Recht auf Leben ohne Angst vor Diskriminierung oder Repression.
3. **Azadî (Freiheit):** „Azadî“ verkörpert den Kern der kurdischen Bewegung – den langanhaltenden Kampf für politische, kulturelle und individuelle Freiheit. Es ist das Ziel, das die kurdische Gemeinschaft anstrebt und für das sie unermüdlich kämpft.

Historischer Kontext: Der Slogan „Jin, Jiyān, Azadî“ wurde erstmals während des kurdischen Aufstands gegen die Unterdrückung in den 1990er Jahren populär. In einer Zeit, in der die kurdische Kultur und Identität vielerorts verboten oder unterdrückt wurden, wurde der Slogan zu einem starken Symbol des Widerstands und der Hoffnung.

Heutige Bedeutung: „Jin, Jiyān, Azadî“ hat sich zu einer Leitlinie für die kurdische Frauenbewegung entwickelt. Der Slogan betont die zentrale Rolle der Frauen im Widerstand gegen Unterdrückung und in der

Gestaltung einer gerechteren Gesellschaft. Er wird in verschiedenen Kontexten verwendet, sei es in politischen Demonstrationen, kulturellen Veranstaltungen oder als Aufforderung zur Solidarität.

Insgesamt steht „Jin, Jiyan, Azadi“ für eine Botschaft, die über die kurdische Gemeinschaft hinausgeht – sie erinnert daran, dass der Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichberechtigung untrennbar mit dem Streben nach einem erfüllten Leben verbunden ist. Der Slogan „Frau, Leben, Freiheit“ dient auch als Symbol für den Widerstand der Menschen im Iran gegen die bestehenden politischen und sozialen Strukturen.

KOPIER- VORLAGEN

**Am liebsten bin ich
mit Freund*innen unterwegs.**

**Wenn ich alleine unterwegs bin,
fühle ich mich ganz anders als mit anderen.**

**Ich beobachte gerne Leute und frage mich dann,
was sie wohl machen.**

**In der Innenstadt / auf der Zeil könnte ich den ganzen
Tag verbringen.**

**Ich bin lieber in der Natur
als in der Großstadt unterwegs.**

**Ich mag U-Bahnfahren nicht,
lieber nehme ich mein Fahrrad oder laufe.**

**Mich stresst die Innenstadt –
zu viele Menschen.**

**Kopfhörer auf und Musik an –
nur so lässt sich eine Großstadt aushalten.**

**Immer wenn mich andere Leute anschauen,
bin ich verunsichert.**

**Beleidigungen auf der Straße habe
ich schon mitbekommen.**

**Beleidigungen auf der Straße habe
ich schon selbst erlebt.**

**Wenn Mädchen*/ Frauen*
hinterhergerufen/ hinterhergepiffen wird,
finde ich das nicht ok.**

**Wenn Leute im öffentlichen Raum beleidigt werden,
bin ich oft unsicher, was ich tun kann/ soll.**

Gerne laufe ich in Ruhe durch die Straßen und entdecke immer wieder etwas Neues.

**Wenn mir Menschen entgegenkommen,
mache ich meistens Platz.**

Ich fahre lieber Bus als U-Bahn.

**Mich stört es,
wenn Leute zu laut Musik hören.**

Ich laufe eher langsam.

Ich laufe eher schnell.

**Wenn ich an der Ampel warte,
lese ich mir gerne Aufkleber und Anzeigen durch.**

Grafitti und Tags sind für mich Schmierereien.

**Grafitti und Tags schaue ich mir gern an und versuche
sie zu entschlüsseln.**

**Es gibt Orte da gehe ich,
sobald es dunkel ist, ungern hin.**

**Ich kenne das Gefühl, nachts durch die Straße
zu laufen und Angst zu haben.**

Ich mag die Stadt bei Nacht.

Ich laufe meistens dieselben Wege.

Manchmal langweilt mich Frankfurt.

**Wenn ich einen Weg suche,
schaue ich auf Google Maps.**

**Ich mag es, mit fremden Leuten
ins Gespräch zu kommen.**

**Wenn ich den Weg nicht weiß,
frage ich Passant*innen.**

**Ich gehe gerne an Orte,
die ich noch nicht kenne.**

**„Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch vorbeigehen,
einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein!“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Dienstag, 11. April 1944)

„Ich sehe, wie die Welt allmählich in eine Wüste verwandelt wird. Ich höre den nahenden Donner, der auch uns vernichten wird. Ich kann das Leiden von Millionen spüren. Und dennoch glaube ich, wenn ich zum Himmel blicke, dass alles in Ordnung gehen und auch diese Grausamkeit ein Ende finden wird.

Dass wieder Ruhe und Frieden einkehren werden.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 15. Juli 1944)

„Es ist ein Wunder, dass ich nicht alle Erwartungen aufgegeben habe, denn sie scheinen absurd und unausführbar. Trotzdem halte ich an ihnen fest, trotz allem, weil ich noch immer an das Gute im Menschen glaube.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 15. Juli 1944)

„Man kann jemandem sagen, er soll den Mund halten. Aber kein Urteil haben, das gibt es nicht. Niemand kann einem anderen sein Urteil verbieten, auch wenn der andere noch so jung ist!“

(Anne Frank Tagebuch, Eintrag vom Donnerstag, 2. März 1944)

**„Wofür, oh, wofür nützt nun dieser Krieg?
Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben?**

Warum muss alles verwüstet werden?“

(Anne Frank Tagebuch, Eintrag vom Mittwoch, 3. Mai 1944)

„Warum gibt man jeden Tag Millionen für den Krieg aus und keinen Cent für die Heilkunde, für die Künstler, für die Armen? Warum müssen die Leute hungern, wenn in anderen Teilen der Welt die überflüssige Nahrung wegfällt? Warum sind die Menschen so verrückt.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 3. Mai 1944)

„Ist ein Jude doch wieder weniger als die anderen?

**Oh es ist traurig, sehr traurig, dass wieder, zum soundsovielten Mal, der alte Spruch bestätigt wird:
Was ein Christ tut, muss er selbst verantworten, was ein Jude tut, fällt auf alle Juden zurück.“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Montag, 22. Mai 1944)

„O ja, ich will nicht umsonst gelebt haben wie die meisten Menschen.

Ich will den Menschen, die um mich herum leben und mich doch nicht kennen, Freude und Nutzen bringen.

Ich will fortleben, auch nach meinem Tod.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 5. April 1944)

„Doch bevor ich damit anfangen, noch dies: Ich finde es sehr seltsam, dass erwachsene Menschen so schnell, so viel und über alle möglichen Kleinigkeiten Streit anfangen.

Bisher dachte ich immer, dass nur Kinder sich so zanken und dass sich das später legen würde.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Montag, 28. September 1942)

„Das halte ich nicht aus, wenn so auf mich aufgepasst wird, dann werde ich erst schnippisch, dann traurig, und schließlich drehe ich mein Herz wieder um, drehe das Schlechte nach außen, das Gute nach innen und suche dauernd nach einem Mittel, umso zu werden, wie ich gern sein würde und wie ich sein könnte, wenn (...) wenn keine anderen Menschen auf der Welt leben würden.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Dienstag, 1. August 1944)

„Es ist ein Wunder, dass ich nicht alle Erwartungen aufgegeben habe, denn sie scheinen absurd und unausführbar. Trotzdem halte ich an ihnen fest, trotz allem, weil ich noch immer an das innere Gute im Menschen glaube.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 15. Juli 1944)

„Wie schön und gut wären alle Menschen, wenn sie jeden Abend (vor dem Einschlafen) die Ereignisse des Tages vor Augen riefen und prüften, was an ihrem eigenen Verhalten gut und was schlecht gewesen ist.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Donnerstag, 6. Juli 1944)

„Solange es das noch gibt (...) und ich es erleben darf, diesen Sonnenschein, diesen Himmel, an dem keine Wolke ist, so lange kann ich nicht traurig sein.“

(Anne Frank Tagebuch, Eintrag vom Mittwoch, 23. Februar 1944)

„Für jeden, der Angst hat, einsam oder unglücklich ist, ist es bestimmt das beste Mittel, hinauszugehen, irgendwohin, wo er ganz allein ist, allein mit dem Himmel, der Natur und Gott.“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 23. Februar 1944)

**„Ein Mensch kann einsam sein, trotz der Liebe von vielen,
denn für niemanden ist er der »Liebste«“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 23. Februar 1944)

**„Reichtum, Ansehen, alles kann man verlieren, aber das Glück im eigenen Herzen kann nur verschleiert werden und
wird dich, solange du lebst, immer wieder glücklich machen.“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 23. Februar 1944)

„Keiner, der nicht selbst schreibt, weiß, wie toll Schreiben ist“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Mittwoch, 5. April 1944)

**„Aber eines weiß ich jetzt: Man lernt die Menschen erst gut kennen,
wenn man einmal richtigen Streit mit ihnen gehabt hat.**

Erst dann kann man ihren Charakter beurteilen!“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Montag, 28. September 1942)

**„Mein Rat ist: »Geh hinaus in die Felder, die Natur und die Sonne.
Geh hinaus und versuche, das Glück in dir selbst zurückzufinden.**

Denke an all das Schöne, das noch in dir und um dich ist, und sei glücklich!«“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Dienstag, 7. März 1944)

**„Trotzdem halte ich an ihnen fest, trotz allem,
weil ich noch immer an das innere Gute im Menschen glaube“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 15. Juli 1944)

**„Bei allem, was ich tue, muss ich an die anderen denken, die weg sind.
Und wenn ich wegen etwas lachen muss, höre ich erschrocken wieder auf und denke mir,
dass es eine Schande ist, so fröhlich zu sein. Aber muss ich denn den ganzen Tag weinen?
Nein, das kann ich nicht und sie wird wohl auch wieder vorbeigehen, diese Niedergeschlagenheit.“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Freitag, 20. November 1942)

„Denke an all das Schöne, das noch in dir und um dich ist, und sei glücklich!“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Dienstag, 7. März 1944)

**„Kannst du mir vielleicht erzählen, wie es kommt, dass alle Menschen ihr Inneres so ängstlich verbergen?
Wie kommt es, dass ich mich in Gesellschaft immer ganz anders verhalte, als ich mich verhalten sollte?**

Warum vertraut der eine dem anderen so wenig?“

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 22. Januar 1944)

**„Ich weiß, es wird einen Grund dafür geben, aber manchmal finde ich es sehr schlimm, dass man nirgends,
selbst bei den Menschen, die einem am nächsten stehen, ein wenig Vertraulichkeit findet.“**

(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Samstag, 22. Januar 1944)

**„Aber das ist es nicht allein: Die Würdigung der Frau muss kommen!
Überall wird der Mann hochgeschätzt, warum darf die Frau nicht zuallererst daran teilhaben?“
(Anne Frank Tagebuch; Eintrag vom Dienstag, 13. Juni 1944)**

Thema Frauenrechte & Geschlechtergerechtigkeit

Tagebucheintrag vom 13. Juni 1944

„Eine der vielen Fragen, die mich nicht in Ruhe lassen, ist, warum früher und auch jetzt noch oft die Frauen bei den Völkern einen so viel geringeren Platz einnehmen als der Mann. Jeder kann sagen, dass das ungerecht ist, aber damit bin ich nicht zufrieden. Ich würde so gern die Ursache dieses großen Unrechts wissen. Es ist anzunehmen, dass der Mann von Anfang an durch seine größere Körperkraft die Herrschaft über die Frau ausgeübt hat. Der Mann, der verdient, der Mann, der die Kinder zeugt, der Mann, der alles darf ... All die Frauen waren dumm genug, dass sie das bis vor einiger Zeit still haben geschehen lassen, denn je mehr Jahrhunderte diese Regel lebt, umso fester fasst sie Fuß. Zum Glück sind den Frauen durch Schule, Arbeit und Bildung die Augen geöffnet worden. In vielen Ländern haben Frauen gleiche Rechte bekommen. Viele Menschen, Frauen vor allem, aber auch Männer, sehen nun ein, wie falsch diese Einteilung der Welt so lange Zeit war. Die modernen Frauen wollen das Recht zur völligen Unabhängigkeit. Aber das ist es nicht allein: Die Würdigung der Frau muss kommen! Überall wird der Mann hoch geschätzt, warum darf die Frau nicht zuallererst daran teilhaben? Soldaten und Kriegshelden werden geehrt und gefeiert, Entdecker erlangen unsterblichen Ruhm, Märtyrer werden angebetet. Aber wer betrachtet die Frau auch als Kämpferin? (...) Die Ansicht, dass es die Pflicht der Frauen ist, Kinder zu bekommen, wird sich, glaube ich, im Lauf des nächsten Jahrhunderts verändern. Sie wird einer Würdigung und Bewunderung für diejenige Platz machen, die ohne Murren und große Worte die Lasten auf ihre Schultern nimmt!“

Fragen:

- Worüber spricht Anne Frank in diesem Textausschnitt?
- Was ist ihre Meinung zu dem Thema, über das sie schreibt?
- Was denkt ihr zu dem Thema?
- Ist das Thema auch heute noch aktuell?
- Gibt es eine Formulierung oder allgemein etwas, dass euch im Text irritiert hat?
- Gibt es Dinge, die ihr anders seht oder heute anders formulieren würdet?

Antisemitismus/Jüd_innenfeindschaft & Diskriminierung

Tagebucheintrag vom 11. April 1944

„Wir sind sehr stark daran erinnert worden, dass wir gefesselte Juden sind, gefesselt an einem Fleck, ohne Rechte, aber mit Tausenden von Pflichten. Wir Juden [...] müssen mutig und stark sein (...) Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch vorbeigehen, einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein! Wer hat uns das auferlegt? Wer hat uns Juden zu einer Ausnahme unter allen Völkern gemacht? (...) Wir können niemals nur Niederländer oder nur Engländer oder was auch immer werden, wir müssen daneben immer Juden bleiben. Aber wir wollen es auch bleiben.

Seid mutig! Wir wollen uns unserer Aufgabe bewusst bleiben und nicht murren, es wird einen Ausweg geben. Gott hat unser Volk nie im Stich gelassen, durch alle Jahrhunderte hin sind Juden am Leben geblieben, durch alle Jahrhunderte hindurch mussten Juden leiden. Aber durch alle Jahrhunderte hindurch sind sie auch stark geworden. Die Schwachen fallen, aber die Starken bleiben übrig und werden nicht untergehen! (...) Ich weiß, was ich will, habe ein Ziel, habe eine eigene Meinung, habe einen Glauben und eine Liebe. Lasst mich ich selbst sein, dann bin ich zufrieden!“

Fragen:

- Worüber spricht Anne Frank in diesem Textausschnitt?
- Ist das Thema auch heute noch aktuell?
- Gibt es eine Formulierung oder allgemein etwas, dass euch im Text irritiert hat?
- Was meint Anne Frank wenn sie schreibt: „Wer hat uns Juden zu einer Ausnahme unter allen Völkern gemacht? (...) Gott hat unser Volk nie im Stich gelassen, durch alle Jahrhunderte hin sind Juden am Leben geblieben, durch alle Jahrhunderte hindurch mussten Juden leiden.“
- Was sagt das über die Geschichte von Jüd_innenfeindschaft aus? Gibt es diese schon lange? Was wisst ihr hierüber bereits? Was könnt ihr darüber zusätzlich herausfinden?
- Was meint Anne Frank wenn sie schreibt: „(...) einmal werden wir doch wieder Menschen und nicht nur Juden sein! (...) Wir können niemals nur Niederländer oder nur Engländer oder was auch immer werden, wir müssen daneben immer Juden bleiben.“
- Machen Menschen die von anderen Formen von Diskriminierung betroffen sind, ähnliche Erfahrungen? Was würdet ihr sagen?

Zum Tanzen in den Gassen
Aus Angst beim Küssen
Für meine Schwester, deine Schwester, unsere Schwestern
Um verrostete Köpfe zu ändern
Für die Schande der Armut
Für das Bedauern, ein gewöhnliches Leben zu führen
Für die Müllcontainer-tauchenden Kinder und ihre Wünsche
Für diese diktatorische Wirtschaft
Für diese verschmutzte Luft
Für Valiasr und seine abgenutzten Bäume
Für Pirooz und die Möglichkeit seines Aussterbens
Für die unschuldigen verbotenen streunenden Hunde
Für die unaufhaltsamen Tränen
Für die Szene, in der dieser Moment wiederholt wurde
Für die lächelnden Gesichter
Für Studenten und ihre Zukunft
Für diesen erzwungenen Himmel
Für die inhaftierten Elite -Studenten
Für die afghanischen Kinder
Für all diese „für“, die über die Wiederholung hinausgehen
Für all diese bedeutungslosen Slogans
Für den Zusammenbruch gefälschter Gebäude
Für das Gefühl des Friedens
Für die Sonne nach diesen langen Nächten
Für Angst und Schlaftabletten
Für Männer, Heimatland, Wohlstand
Für das Mädchen, das ein Junge sein wollte
Für Frau, Leben, Freiheit
Für Freiheit
Für Freiheit
Für Freiheit

برای تو کوچه رقصیدن
برای ترسیدن به وقت بوسیدن
برای خواهرم خواهرت خواهرامون
برای تغییر مغزها که بوسیدن
برای شرمندگی برای بی پولی
برای حسرت یک زندگی معمولی
برای کودک زیاله کرد آرزوهاش
برای این اقتصاد دستوری
برای این هوای آلوده
برای ولیعصر و درخت های فرسوده
برای پیروز و احتمال انقراضش
برای سگ های بی گناه ممنوعه
برای کریه های بی وقفه
برای تصویر تکرار این لحظه
برای چهرهی که میخنده
برای دانش آموزا برای آینده
برای این بهشت اجباری
برای نخبه های زندانی
برای کودکان افغانی
برای این همه برای غیر تکراری
برای این همه شعارهای توخالی
برای آوار خونه های پوشالی
برای احساس آرامش
برای خورشید پس از شبای طولانی
برای قرص های اعصاب و بی خوابی
برای مرد میهن آبادی
برای دختری که آرزو داشت پسر بود
برای زن زندگی آزادی
برای آزادی
برای آزادی
برای آزادی

Barāye tūye kūche raqsīdan
Barāye tarsīdan be vaqt-e būsīdan
Barāye khāharam khāharet khāharāmūn
Barāye taghyir-e maghz-hā ke pūsīdan
Barāye sharmandegi, Barāye bi-pūli
Barāye hasrat-e yek zendegi-ye ma'mūli
Barāye kūdak-e zobālegard o ārezūhāsh
Barāye in eqtesād-e dastūri
Barāye in havā-ye ālūde
Barāye Vali-'asr o derakht-hāye farsūde
Barāye Pirūz o ehtemāl-e enqerāzesh
Barāye sag-hāye bi-gonāh-e mamnū'e
Barāye gerye-hāye bi-vaqfe
Barāye tasvir-e tekrār-e in lahze
Barāye chehre-'i ke mikhande
Barāye dānesh-āmūz-hā, Barāye āyande
Barāye in behesht-e ejbāri
Barāye nokhbe-hāye zendāni
Barāye kūdakān-e Afghāni
Barāye in hame „barāye“ gheire tekrāri
Barāye in hame sho'ār-hāye tū-khāli
Barāye āvār-e khāne-hāye pūshāli
Barāye ehsās-e ārāmesh
Barāye khorshid pas az shab-hāye tūlāni
Barāye qors-hāye a'sāb o bi-khābi
Barāye mard, mihan, ābādi
Barāye dokhtari ke ārezū dāsht pesar būd
Barāye zan, zendegi, āzādi
Barāye āzādi
Barāye āzādi
Barāye āzādi